

der "TIMES" vom 14.4.50

The other point is Gerhard Ritter's article on Human Rights, which your reviewer singles out for praise - praise which contrasts oddly with the characterization of Ritter's writings in your issue of February last, as "Treitschke's tenets ... reshaped", "sophisticated, brought up to date and profusely garnished with Weltanschauung". For what is Ritter, in fact, setting out to do? To prove (put with a brutality which he would certainly deplore) that the ideas of Human Rights developed historically in England and France, and the liberal parliamentary democracy that went with them, are the historical source of "totalitarianism", and that the only way to check this western disease is a strong remedial dose of the GERMAN RECHTSSTAAT, i.e., of "constitutionalism" (in the German sense) à la William I and Bismarck. This sophisticated flankattack against the west was already launched in 1948 in Ritter's EUROPA UND DIE DEUTSCHE FRAGE, the coolest piece of propaganda yet to come from Germany; it will be faithfully dealt with by professor von Rantzau of Hamburg in a trenchant exposure of German post-war apologetics, which I have

Der andere Punkt ist Gerhard Ritters Aufsatz über Menschenrechte, den Ihr Rezensent lobend herausstellt, - ein Lob, das in merkwürdigem Gegensatz zu der Charakterisierung von Ritters Schriften in Ihrer Nummer vom letzten Februar steht, wie "Treitschkes Lehrsätze ... umgeformt", "verfälscht, modernisiert und überreich mit Weltanschauung ausgeschmückt". Was bezweckt Ritter in der Tat damit? Um zu beweisen (ausgesprochen mit einer Brutalität, die er sicher beklagen würde), daß die Ideen der Menschenrechte, die sich historisch in England und Frankreich entwickelt haben, und die liberale parlamentarische Demokratie, die mit ihnen ging, die historische Quelle des "totalitären Systems" sind und daß der einzige Weg, diese westliche Krankheit einzudämmen, eine starke Heildosis des deutschen Rechtsstaates ist, d.h. von "Konstitutionalismus" (im deutschen Sinne) à la Wilhelm I. und Bismarck. Dieser sophistisch ausgeführte Flankenangriff gegen den Westen wurde bereits im Jahre 1948 in Ritters EUROPA UND DIE DEUTSCHE FRAGE begonnen, das frechste Propagandastück, das je von Deutschland kam; es wird sorgfältig von Prof. v. Rantzau in Hamburg in einer scharfen Bloßlegung der deutschen Nachkriegs-Apologetik behandelt werden, die ich vor der Veröffentlichung zu lesen den Vorzug hatte und die ich bei dieser Gelegenheit englischen Lesern empfehle.